

# Heine & Co. Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (10b) Leipzig C1, Schreiberstraße 6

**Drahtanschrift:** Heiko Leipzig

**Fernruf:** 41540

**Postscheckkonto:** Leipzig 11813

**Bankverbindung:** Sächsische Landeskreditbank, Leipzig.

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 30. Mai 1911 unter Übernahme der seit 1859 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Heine & Co., Leipzig, mit einem Grundkapital von M 4000000.—

**Zweck:** Fabrikation und Vertrieb ätherischer Öle und Essenzen, chemischer Produkte, Fruchtextrakte, Farben, natürlicher und künstlicher Riechstoffe. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb oder zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

**Erzeugnisse:** Natürliche ätherische Öle für den Gebrauch in Apotheken, Drogengeschäften, Parfümerie- und Seifenfabriken. Natürliche und künstliche Riechstoffe und Blütenöle für Parfümerien, Seifen, Kosmetika usw. Spirituöse Essenzen für Liköre, Limonaden usw., Farben.

**Vorstand:** Direktor Wilhelm Kummer, Leipzig; Direktor Max Geipel, Leipzig.

**Aufsichtsrat:** Hans Steche, Gaschwitz, Vorsitz; Wolfgang von Asmuth, Gaschwitz, stellv. Vorsitz; Dr. phil. Walther Treff, Riesa-Gröba; Werner Friedel, Leipzig.

**Abschlußprüfer:** Wirtschaftsprüfer Dipl.-Bücherrevisor Curt Roßberg, Leipzig.

**Geschäftsjahr:** 1. März bis Ende Februar.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 5 Stimmen, je nom. RM 100.— Vorzugsaktie = 41 Stimmen in den bekannten 3 Fällen, sonst 5 Stimmen.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verwendet: 1. zunächst wird die Dividende auf die Vorzugsaktien nachgezahlt, insofern und insoweit in früheren Geschäftsjahren auf die Vorzugsaktien eine Dividende nicht oder nicht bis zur Höchstgrenze von 6% verteilt worden ist; 2. bis zu 6% Dividende an die Vorzugsaktionäre; 3. 4% Dividende an die Stammaktionäre; 4. 8% Tantieme an den Aufsichtsrat; 5. der Rest wird an die Stammaktionäre zusätzlich verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

**Zahlstelle:** Sächsische Landeskreditbank, Leipzig.

## Aufbau und Entwicklung

Als Spezialunternehmen der chemischen Industrie ist die Gesellschaft eine der bekanntesten deutschen Firmen auf dem Gebiete der natürlichen und künstlichen Riechstoffe sowie der natürlichen ätherischen Öle und spirituösen Essenzen.

Bereits seit dem 1. Oktober 1859 als Privatfirma bestehend, hat sich die Gesellschaft zuerst in Leipzig und seit 1906/07 auch in Gröba bei Riesa zu ihrer jetzigen Bedeutung entwickelt. Besonders umfangreiche Neubauten fallen in die Jahre 1876, 1887 und 1895. 1907 wurde die große Zweigfabrik in Gröba in Betrieb genommen und im Jahre 1911 die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Seit 1920 sind verschiedentlich Vergrößerungen der Speicheranlagen und der sonstigen Betriebswerkstätten vorgenommen worden. Nachdem zuerst nur die Destillation deutscher aromatischer Sämereien und Pflanzen betrieben wurde, die Fabrikation sich also auf ätherische Öle beschränkte, hat die Gesellschaft später vorwiegend die Fabrikation synthetischer Öle (Heiko-Fabrikate) entwickelt. Die Fabrikationsmethoden sind teilweise durch Patente geschützt.

Außer Deutschland und dem europäischen Ausland sind auch die überseeischen Länder Abnehmer der Fabrikate.

Eigene Blumenkulturen auf 75 000 qm Ländereien dienen der Rohstoffversorgung, ferner deutsche und französische Blütenextrakte und deutsche Chemikalien; von Übersee werden ätherische Öle, Edelhölzer und Drogen bezogen. In den letzten Jahren vor 1927 waren für die Erzeugnisse gedrückte Preise zu beobachten, die hauptsächlich auf den Wettbewerb mit ausländischen, besonders französischen Firmen und dann auf den wenig aufnahmefähigen Weltmarkt zurückzuführen waren. 1927 hat dann eine freundlichere Stimmung das Jahr hindurch gehalten; die in einzelnen Geschäftszweigen aufgetretene Konjunktur hat eine größere Kaufkraft ausgelöst, die auch der Gesellschaft zugute gekommen ist.

Die mengenmäßige Produktion, die in den Jahren 1924/25 bis 1926/27 rund 75% des letzten Vorkriegsjahres betrug, wurde im Jahre 1927/28 auf rund 85% gesteigert. 1928/29 hat sich der Umsatz nicht erheblich steigern lassen und 1929/30 ist der Gesamtumsatz etwas zurückgeblieben, trotzdem die Ausfuhr etwas gesteigert werden konnte.

Das Jahr 1930/31 stand völlig im Zeichen der Weltwirtschaftsdepression. Verminderung des Umsatzes sowie rückläufige Preisbewegung führten einen Geschäftsverlust herbei.

1931/32: Infolge der Krise und der damit verbundenen erheblichen Verluste auf fremde Währungen, die in voller Höhe beim Abschluß berücksichtigt wurden, legte die Gesellschaft zum ersten Male einen größeren Verlustabschluß vor; der Umsatz verminderte sich weiter, auch waren Warenverluste durch die rückläufige Preisbewegung unvermeidlich.

1933/34: Infolge unerwarteter Verluste in meist amerikanischen Devisen und der Entwertung des Warenlagers schloß das Unternehmen mit einem Verlust von RM 308 317.— ab, der aus dem Reservefond gedeckt wurde.

1934/35: Kräftige Erholung des Inlandsgeschäfts. Durch vermehrte Vertriebstätigkeit gelang es, den vorjährigen Auslandsumsatz wertmäßig fast auf der gleichen Höhe zu halten. Am 1. Oktober 1934 konnte die Gesellschaft auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken.

1935/36: Steigerung des Aus- und Inlandsumsatzes. Mengenmäßig noch größere Steigerung, da die Preise namentlich im Export, unter dem Druck der Länder mit unterwertigen Währungen sich immer noch nicht erholen konnten.

1936/37: Steigerung des Inlandsumsatzes, auch der Ausfuhr, trotz aller Erschwerungen, insbesondere Abwertung der Goldblockländer.

1939: Angliederung der Produktion der alten angesehenen Essenzenfabrik Paul Marckscheffel & Co., Merseburg; die Fabrikation wurde nach Leipzig übergeführt.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

### 1. Werk Leipzig.

Anlagen: 87 verschiedene Maschinen und Apparate für Parfümerie- und Essenzherstellung. Brunnenanlage. Häuser: 1 Verwaltungsgebäude, 3 Fabrikgebäude, 1 Kesselhaus, 5 Wohnhäuser und 45 Wohnungen.

### 2. Werk Riesa-Gröba.

Maschinelle Anlagen: 320 verschiedene Maschinen und Apparaturen zur Herstellung natürlicher ätherischer Öle und künstlicher Riech- und Geschmacksstoffe. Sonstige Anlagen: 1 Feldbahn von 1700 m Länge bewerkstelligt den Verkehr innerhalb des Werkes. Die Kraft wird durch Hochspannungsanschluß mit drei Umspannern von einem Elektrizitätswerk bezogen und durch Drehstrommotoren verteilt. Dieselmotoren dienen als Ersatz. Häuser: 1 Verwaltungsgebäude, 5 Fabrikationsgebäude, 1 Kessel- und Werkstattgebäude, 1 Zentrallaboratorium mit 12 Einzellaboratorien und Nebenräumen, 3 Speichergebäude für natürliche, künstliche und feuergefährliche Rohstoffe, 1 Feuerwehrgerätehaus, 11 Werkwohngebäude mit 40 Wohnungen.

3. Sonstige Grundstücke und Gebäude in Berlin, Ritterstr. 42/43, mit einer Größe von 1634 qm, mit einem Doppelwohnhaus und Hintergebäuden bebaut (1123 qm).

### 4. Gärtnerei und Blumenkulturen.

Eigener Grundbesitz: 30 000 qm. Gepachtete Ländereien: ca. 45 000 qm. Anlagen: 2 Gewächshäuser, 1 Frühbeetanlage für